



Natürlich. Gemeinsam.

DAS MAGAZIN DER LEBENSHILFE LINDAU E.V.



**SOMMER
AUSGABE
2026**



Seite 05:
**Epochaler Schritt:
Lebenshilfe Lindau stellt Weichen
für die Zukunft**



Seite 06:
**Übergabe Bücherbox am
Jugendhaus Lindenberg**



Seite 08:
**Absolventen des BBB feiern
erste Schritte auf den Weg
ins Berufsleben**



Seite 10:
**„Café Inklusiv“-Team
erweitert Fähigkeiten an
der Berufsschule Lindau**



Seite 16:
**Unfassbare Leistung!
Bernhard „erläuft“ fast
6.000 Euro für die
Lebenshilfe Lindau**



Seite 20:
**Inklusion als Zutat:
Warum die leckeren
„Kempter-Knödel“ bei Timo
in guten Händen sind**

INHALT

Impressum

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
Kreisvereinigung Lindau
Lauenbühlstraße 67
88161 Lindenberg
Tel. 08381/8907-100
www.lh-lindau.de

Texte sofern nicht anderweitig gekennzeichnet:
Michael Wollny
Fotos: Intern

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

Spendenkonto: Volksbank Lindenberg
IBAN: DE46 7336 9826 0000 1536 64
BIC: GENODEF1LIA

Vorwort	Seite 03
Neuer Vorstand gewählt	Seite 04
Lebenshilfe Lindau stellt Weichen für die Zukunft	Seite 05
Übergabe Bücherbox am Jugendhaus Lindenberg	Seite 06
Lebenshilfe-U-Boot „Vielfalt“ taucht in Weiler beim Faschingsumzug auf	Seite 07
Absolventen des BBB feiern erste Schritte auf den Weg ins Berufsleben	Seite 08
„Café Inklusiv“-Team erweitert Fähigkeiten an der Berufsschule Lindau	Seite 10
So ausgelassen wurde bei uns am Weltdownsyndrom-Tag das Leben gefeiert	Seite 12
Entsetzen über Einbruch bei der Lebenshilfe Lindau	Seite 13
Positiv Leadership: Das sagen Mitarbeitende	Seite 14
Unfassbare Leistung! Bernhard „erläuft“ fast 6.000 Euro für die Lebenshilfe Lindau	Seite 16
Fantastisches Spendenergebnis beim Indoor-Cycling-Spendenmarathon	Seite 18
50 Jahre Eulenspiegel in Wasserburg	Seite 19
Inklusion als Zutat: Warum die leckeren „Kempter-Knödel“ bei Timo in guten Händen sind	Seite 20
Mail statt Brief	Seite 22
So können Sie uns unterstützen	Seite 23



Vorwort

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Ende immer auch ein stimmungsvolles Video thematisch eingebunden wurde. Wir wünschen Ihnen also viel Spaß nicht nur beim Lesen, sondern auch beim Ansehen.

Einen wunderschönen Sommer und alles Gute.
Ihr Team Lebenshilfe Lindau

in dieser SOMMER-Ausgabe der „Natürlich.Gemeinsam.“ blicken wir auf die erste Jahreshälfte 2026 zurück. Zwischen all die wunderbaren Erlebnisse, die wir mit den von uns betreuten Menschen mit Unterstützungsbedarf teilen durften, hat sich leider auch ein unschönes Ereignis geschoben. Der Einbruch in unsere Räumlichkeiten in Lindenberg hat uns entsetzt. Und die Frage, wer so etwas einer Behinderten-Einrichtung antut, wird wohl unbeantwortet bleiben. Sie werden in dieser Ausgabe aber feststellen, dass bei uns auch weiterhin das Positive mit Zuversicht weit überwiegt. Wir erzählen von menschlichem Miteinander und Füreinander – ganz im Sinne unseres Mottos „Natürlich.Gemeinsam.“ Um Ihnen unsere Erlebnisse noch besser zu veranschaulichen, haben wir bei vielen Geschichten einen QR-Code hinzugefügt. Beim Scannen des Codes mit der Foto-App Ihres Smartphones gelangen Sie auf den Online-Text, in den am





NEUER VORSTAND GEWÄHLT



Am 29. Januar 2026 fand in der gut besuchten Cafeteria der Lebenshilfe in Lindenberg die Neuwahl des Vorstands statt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden nach kurzen Vorstellungsrunden jeweils im ersten Wahlgang mit eindeutiger Mehrheit in ihre Ämter gewählt und nahmen ihre Wahlen an.

Somit setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Hubert Traut
- 2. Vorsitzender: Ralf Winter
- Schatzmeister: Martin Schömig
- Schriftführerin: Ines Günthör
- Beisitzer neu: Michael Weigel
- Beisitzer neu: Korbinian Grabherr

Eva Jurk, Jasmin Sommerweiß und Julia Porsche komplettieren den aktuellen Vorstand als Beisitzerinnen.

Epochaler Schritt:

LEBENSCHILFE LINDAU STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Die Mitglieder der Lebenshilfe Lindau haben auf ihrer Versammlung am 25. Juni 2026 mit großer Mehrheit einer Neufassung der Vereinssatzung zugestimmt. Mit 32 Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen ebneten sie den Weg für eine neue Führungsstruktur.

Damit wurde der Weg freigemacht für den Transformationsprozess von einem ehrenamtlichen Vereinsvorstand in ein zukunftsfähiges Aufsichtsratsmodell mit hauptamtlicher Vorstandschaft.

Hubert Traut, amtierender Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lindau, ordnete das Abstimmungsergebnis historisch ein: „Was heute hier passiert ist, ist ein epochaler Schritt für die Lebenshilfe Lindau!“

Ein Schritt, der geboten war. „Die Komplexität in der Sozialwirtschaft hat massiv zugenommen – das trägt niemand mehr allein“, betonte Traut. „Die Entscheidung für das Aufsichtsratsmodell und eine hauptamtliche Doppelspitze im Vorstand verteilt die Verantwortung auf kompetente Schultern. Daraus ergibt sich neues Potenzial und strategischer Handlungsspielraum“, so Traut.

Esther Hofmann, amtierende Geschäftsführerin der Lebenshilfe Lindau, betonte im Anschluss an das erfolgreiche Votum der Mitglieder: „Diese Strukturreform ist kein Selbstzweck, sondern ein Versprechen an die Menschen, für die wir uns tagtäglich einsetzen. Indem wir wirtschaftliche und pädagogische Kompetenz auf Augenhöhe bündeln, gewinnen wir jene Agilität und Stabilität, die wir in diesen Zeiten benötigen.“

Was heute hier passiert ist, ist ein epochaler Schritt für die Lebenshilfe Lindau!“

sagt Hubert Traut

Angesichts wachsender Anforderungen in der Sozialwirtschaft folgt die Lebenshilfe Lindau mit der neuen Struktur einem bewährten Trend. Nach Angaben von Dr. Christoph Dorau, der die

Lebenshilfe Lindau als Rechtsberater bei dem Prozess begleitet, haben in den vergangenen zehn Jahren bereits rund 50 soziale Einrichtungen, darunter 16 Lebenshilfen, ein vergleichbares Modell eingeführt.

Dr. Albert Kirchmann, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe, dankte dem aktuellen Vorstand für „die wichtige Weichenstellung“, mit der auch „die Chance auf einen Neuanfang“ einhergehe.

Kirchmann und Traut waren

sich einig über die Ausarbeitung einer Zukunftsvision für die Lebenshilfe Lindau. Mit dieser solle die zentrale Frage beantwortet werden: „Wie soll die Lebenshilfe im Jahr 2030 und darüber hinaus aussehen?“

Ein solches strategisches Leitbild schaffe „Orientierung, Sicherheit und Motivation – für bessere Strukturen, bessere Angebote und neue Ideen.“ Denn am Ende, so Kirchmann, gehe es nicht um Satzungen oder Organigramme: „Es geht um Menschen.“





Kooperationsprojekt mit Lebenshilfe: **ÜBERGABE BÜCHERBOX AM JUGENDHAUS LINDENBERG**

In einem gemeinsamen Projekt des Jugendparlaments mit der Lebenshilfe Lindau und den Lindener Werkstätten wurde eine alte Telefonzelle zu einer Bücherbox umgestaltet. Ziel des Projekts ist eine frei zugängliche Tauschbörse, durch die Lesebegeisterte Bücher aller Art tauschen und ausleihen können. Die Lebenshilfe hatte mit einem Team aus Betreuten der Schreinerei die Innenverkleidung und Bücherregale aus Holz hergestellt. Im Anschluss kamen Rosanna, Greta, Maike und Alina vom Jugendparlament zu Besuch in die Werkstätte, um mit Betreuten dem Holz die nötige Farbenfröhlichkeit zu verpassen. Bei der Übergabe der Bücherbox waren aller Beteiligten anwesend. Ebenso der damalige Bürgermeister Eric Ballerstedt sowie der 1. Vorsitzende des Trägervereins Jim e.V. Jugend, Helmut Schock-Hackspacher. Die Lebenshilfe Lindau schenkte zur Einweihung das viel gelobte Kinder- und Jugendsachbuch „Kennst Du Deine Rechte?“ von Logo-Moderator Sherif Rizkallah mit einer entsprechenden Widmung.

„Lesen führt nicht nur zu einem besseren Wortschatz, sondern auch zu Wissen. Und Wissen führt zu Bildung“, erklärte Sarah Ebner vom Lebenshilfe-Sozialdienst, die das Buch übergab. „Bücher sind dabei immer noch der beste Zugang, gerade für junge Menschen in Zeiten von Fake News und Reizüberflutung auf Social Media. Aber Bücher können auch kostenintensiv sein. Insofern finden wir die Idee der Bücherbox als Ort des Büchertauschs super und freuen uns, dass wir das Projekt als Lebenshilfe Lindau und den Lindener Werkstätten unterstützen konnten.“



Lindenergs Bürgermeister Eric Ballerstedt (l.) und Bernd Griesbaum von den Lindener Werkstätten.

**HIER GIBT ES EINDRÜCKE VON
DER BÜCHERBOXÜBERGABE IM VIDEO**



LEBENSHILFE-U-BOOT „VIELFALT“

TAUCHT IN WEILER BEIM FASCHINGSUM- ZUG AUF

Zum zweiten Mal in Folge waren die Lebenshilfe Lindau und die Lindenberger Werkstätten beim wunderbaren Faschingsumzug in Weiler-Simmerberg vertreten.

Im vergangenen Jahr schwebte noch das Raumschiff „Inclusion“ durch das gemütliche Allgäuer Dörfchen, in diesem Jahr tauchte das U-Boot „Vielfalt“ in die begeisterte Zuschauermenge am Straßenrand ein.

Mit viel Kreativität, handwerklichem Geschick und Liebe zum Detail entstand erneut ein beeindruckender Themenwagen, der für große Aufmerksamkeit und viele strahlende Gesichter sorgte.

Das Umzugswagen-Projekt ist ein begleitendes Angebot für Menschen mit Behinderungen, organisiert von WfbM-Gruppenleiter Anselm Wisskirchen.

Ergänzend zu ihrer Tätigkeit in der Werkstätte finden die Menschen hier eine kreative und handwerkliche Beschäftigung, die nicht nur große Freude bereitet, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl nachhaltig stärkt.

Das natürlich gemeinsame Planen, Gestalten und Bauen fördert Teamgeist, Selbstvertrauen und die Erfahrung, Teil eines sichtbaren und wertgeschätzten Projekts zu sein.

Unser herzlicher Dank gilt den Organisatoren des Faschingsumzugs, die uns auch in diesem Jahr die Teilnahme ermöglicht haben. Ebenso bedanken wir uns bei den zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern – ob jung oder alt – für den freundlichen Empfang und die begeisterte Unterstützung entlang der Strecke.

Die vielen positiven Rückmeldungen und der Applaus sind ein wichtiges Signal: Menschen mit Behinderung gehören selbstverständlich dazu – mittendrin statt außen vor.

IMPRESSIONEN VOM FASCHINGSUMZUG MIT LAUNIGEM VIDEO







„Die Gesamtpersönlichkeit positiv weiterzuentwickeln und einen Arbeitsplatz zu finden, der für den Menschen leistbar ist, an dem er sich wohlfühlt und der ihm Spaß macht“.

Vier betreute Menschen mit Beeinträchtigungen sind in den Lindenberger Werkstätten jüngst mit dem Zertifikat über die Teilnahme am Berufsbildungsbereich (BBB) ausgezeichnet worden.

Timo, Miriam und Jessica haben somit „eine berufliche Qualifizierungsmaßnahme auf der Grundlage des Fachkonzeptes für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) der Bundesagentur für Arbeit erfolgreich abgeschlossen“, wie es auf der offiziellen Urkunde heißt. Doch was verbirgt sich hinter diesem Wort-Ungetüm?

„Während der zwei Jahre und drei Monate hatten die BBB-Teilnehmer die Möglichkeit, interne wie auch externe Praktika zu absolvieren und an verschiedenen Bildungsangeboten und begleitenden Angeboten des Berufsbildungsbereichs teilzunehmen“, erklärt Gisela Rudhard aus dem BBB der Lindenberger Werkstätten.

Innerhalb dieses Zeitraums könnten die Teilnehmenden ihre Arbeitsfähigkeiten, ihre sozialen Kompetenzen und auch ihre Fähigkeiten im lebenspraktischen Bereich verbessern.

Das Ziel sei, so Rudhard, „die Gesamtpersönlichkeit positiv weiterzuentwickeln und einen Arbeitsplatz zu finden, der für den Menschen leistbar ist, an dem er sich wohlfühlt und der ihm Spaß macht“.

Peter Wenzler, Werkstattdleiter Soziales der Lin-

denberger Werkstätten betont, dass „die Zeit im BBB sicherlich sehr spannend und abwechslungsreich aber auch intensiv und mitunter anstrengend für die Teilnehmenden“ sei.

Die Betreuten hätten in den rund 27 Monaten aber auch „immer wieder die Chance, Selbstwirksamkeit zu erfahren und Stück für Stück in Richtung Selbstbestimmung zu entwickeln“, was einen sehr wertvollen Aspekt ausmache.

Die gemachten Erfahrungen können eine wertvolle Etappe auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt sein. In einem ersten beruflichen Schritt freuen sich die drei Absolventen ebenso wie der Berufsbildungsbereich und die Werkstattdleitung über die gemeinsame Zusammenarbeit in den Lindenberger Werkstätten.

**IMPRESSIONEN VON DER URKUNDEN-
ÜBERGABE HIER IM VIDEO**





„CAFÉ INKLUSIV“-TEAM ERWEITERT FÄHIGKEITEN AN DER BERUFSSCHULE LINDAU

Im Untergriff servieren, im Obergriff „ausheben“. Kein Daumen auf dem Tellerrand. Dafür einen „Französischen Hut“ auf dem Tisch. Und die „Bischofsmütze“ daneben.

Wenn Beate Käthner Anweisungen gibt, steht der Laie vor Rätseln. Die Ausbildungsleiterin an der Berufsschule Lindau unterrichtet in einem Raum, der eher an ein Restaurant erinnert, denn an ein Klassenzimmer.

Unter den Auszubildenden hören auch Nathalie und Jenny aufmerksam zu.

Die beiden jungen Frauen sind Betreute der Lebenshilfe Lindau und gehören zum beliebten Team des Café Inklusiv im Eulenspiegel in Wasserburg.

In dem international besetzten ersten Ausbildungsjahrgang üben die beiden das korrekte Servieren und Abtragen von Speisen, wie man Servietten kunstvoll faltet und Tische geschmackvoll dekoriert.

Ihre Team-Kollegin Julia ist zeitgleich in der angrenzenden Lehr-Küche im Einsatz, wo an diesem Tag Salate kreiert und angemacht sowie das Filetieren und Anrichten von Orangen geübt wird.



„Die Kooperation mit der Berufsschule Lindau ist eine Maßnahme zur Qualifikation unserer Mitarbeiter*innen. Insbesondere das Team rund um den Eulenspiegel wollte sich neben der praktischen Arbeit auch theoretisch weiterentwickeln“, erklärt mit Peter Wenzler der Werkstattleiter Soziales der Lindenerberger Werkstätten. „Vor diesem Hintergrund hatten Doris Harder und Sabine Geyer vom Sozialdienst der Werkstatt Lindau die Idee zu der Kooperation.“

Nathalie, Jenny und Julia sind von dem Angebot begeistert und haben Spaß an den praktischen und theoretischen Lehrinhalten. Für das Café Inklusiv ist die Kooperation der Mitarbeitenden jedenfalls schon jetzt ein Mehrwert und trägt auch der Beliebtheit des inklusiven Projekts im Wasserburger Eulenspiegel mit Wertschätzung Rechnung.

„Das Café Inklusiv hat für die Lindenerberger Werkstätten und die Lebenshilfe Lindau einen sehr hohen Stellenwert. Es ist ein wunderbarer Ort, an dem wir als Werkstätten sehr niederschwellig sichtbar und nahbar sind“, bestätigt Peter Wenzler.

Für die mitarbeitenden Menschen mit Behinderungen sei das Café Inklusiv ideal, „um unter nahezu realen Arbeitsmarktbedin-

gungen zu trainieren“. Das Konzept komme bei der Kundschaft ausgezeichnet an, so Wenzler. „Der Kreis unserer Stammkundschaft wächst stetig. Vor Ort herrscht eine ganz besondere, fast schon heimelige Stimmung. Wir möchten auf jeden Fall, dass es weiter geht mit dem Café Inklusiv.“

**EINBLICKE IN DIE BERUFSSCHULE
HIER IM VIDEO**





SO AUSGELASSEN WURDE BEI UNS AM WELTDOWNSYNDROM-TAG DAS LEBEN GEFEIERT

Am 21. März war Welt-Down-Syndrom-Tag. Die Lebenshilfe gestaltete an einem Freitag ein Fotoshooting mit bunten Socken. Am Samstag war dann Tanz in der Lebenshilfe.

Es hingen viele Socken auf Leinen in der Cafeteria, auch CD's waren aufgehängt. Lichtspiele unterstützten die Musik. Es war ein Stand mit Büchern und Spenden aufgestellt. Man konnte sich außerdem mit Getränken und Semmeln stärken.

Ein Artikel von Sylvia Späth

Sylvia Späth hat sehr viel Spaß am Beobachten, Berichten und am Schreiben. Seit 2026 gestaltet sie mit regelmäßigen Texten unsere redaktionelle Öffentlichkeitsarbeit inklusiver. Ein Foto von sich möchte sie nicht veröffentlichen, aber wir freuen uns sehr über ihre Berichte wie diesen.

**PARTY-IMPRESSIONEN
HIER IM VIDEO**





Die Spuren des Einbruchs wurden von der Polizei Lindenberg gesichert.



ENTSETZEN ÜBER EINBRUCH BEI DER LEBENSHILFE LINDAU

In der Nacht auf den 16. April 2026 wurde in die Räumlichkeiten der Lebenshilfe Lindau in Lindenberg eingebrochen. Mehrere Türen wurden gewaltvoll aufgebrochen. Geldmittel wurden entwendet. Die Polizei hat Spuren gesichert und die Ermittlungen aufgenommen.

Viele unserer betreuten Menschen mit Behinderungen waren mitgenommen. Es flossen Tränen.

Auch wir Mitarbeitenden sind geschockt. Der Schaden durch Diebstahl und Zerstörung schmerzt emotional.

Wir arbeiten jeden Tag mit Leidenschaft und Überzeugung für und mit unseren Betreuten, damit Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft einen inklusiven Platz in der Mitte haben. Damit sie ein gutes und gleichwertiges Leben führen können.

Wer uns als Lebenshilfe schadet, schadet auch diesen Menschen.

Vielen Dank an die Polizei Lindenberg für die Unterstützung. Sie nimmt zu dem Fall auch weiterhin sachdienliche Hinweise an.

#FÜHRUNG NEU LEBEN





Positive Leadership:

DAS SAGEN MITARBEITENDE ZU DEM KONZEPT

Unternehmenskultur entsteht im Miteinander, und nachhaltiger Erfolg basiert auf der aktiven Beteiligung aller. Unter diesem Leitgedanken öffnete die Lebenshilfe Lindau ihren Entwicklungsprozess „Führung neu leben“ jüngst für eine neue Zielgruppe.

Richtete sich das Projekt bisher primär an Führungskräfte, waren dieses Mal explizit die Mitarbeitenden eingeladen. Ziel ist es, die Prinzipien des „Positive Leadership“ in der gesamten Organisation zu verankern und jede(n) Einzelne(n) zu befähigen, den Alltag wertschätzend mitzugestalten.

Begleitet wird das Projekt seit 2023 von Manola Kraus. Sie blickt begeistert auf die Veranstaltung zurück und lobt die große Offenheit:

„Selten habe ich eine durchwegs neugierig und interessierte Teilnehmer*innen-gruppe erlebt. Erst in der Anschlussreflexion habe ich von der anfänglichen Skepsis einiger Teilnehmenden erfahren. Ich habe nichts davon gemerkt.“

Statt Vorbehalten erlebte Kraus eine Atmosphäre von hoher Aufmerksamkeit und die Bereitschaft, sich auf die Impulse zur „Positive Self-Leadership“ einzulassen. Die Stimmen der Teilnehmenden spiegeln diesen positiven Eindruck wider. Tom Wiedemann nahm das Konzept als wertvollen Verstärker für das Arbeitsklima wahr. Da der Tag wie im Flug verging, regte er an, tiefer einzutauchen: Es sei ein Ansatz, der im Betrieb von jedem Einzelnen gelebt werden müsse.

Auch Inge Schläger hob die Mischung aus Theorie und der Erarbeitung eigener Ziele hervor. Neben der Wohlfühlatmosphäre und der guten Organisation nahm sie konkrete Impulse mit: die bewusste Reflexion eigener Stärken sowie die Wichtigkeit, sich täglich kleine private Zeitfenster für Dinge zu gönnen, die man gerne tut.

Dass der Workshop auch Raum für Skepsis bot, zeigt die Rückmeldung von Tom Behrendt. Er wollte erfahren, was den Leitungskräften vermittelt wird, und lobte den Tag als Chance zur Selbsteinschätzung. Er betonte jedoch, wie wichtig Vertrauen ist: Nur durch die Anwesenheit einer vertrauten Kollegin habe er sich öffnen und vom Tag profitieren können. Ein Folgeangebot würde er sofort wieder besuchen.

Claudia Brugger schätzte die kompetente Leitung und die Kleingruppenarbeit, die den Fokus zurück auf die eigenen Stärken lenkte. Die positive Energie blieb nicht unbemerkt: Selbst einer externen Seminargruppe im Nachbarraum fiel die hervor-ragende Dynamik auf.

Für Manola Kraus steht fest, dass es beim Thema Wohlbefinden kein „Herrschaftswissen“ geben darf. Sie lobte die Entscheidung der Geschäftsführerin Esther Hofmann, das gesamte Team einzubeziehen, als bereichernde Investition: Jede(r) dürfe diese Werkzeuge nun für ein gelingendes Miteinander und den persönlichen Erfolg nutzen.

*Bernhard Möschel
mit Michael Wollny
aus der Öffentlichkeitsarbeit
der Lebenshilfe Lindau.*



UNFASSBARE LEISTUNG! BERNHARD „ERLÄUFT“ FAST 6.000 EURO FÜR DIE LEBENSHILFE LINDAU

Der lautstark bejubelte Zieleinlauf unterhalb des Skywalk-Towers markierte den krönenden Höhepunkt eines unglaublichen Spendenprojekts: Sechs Stunden am Stück lief Bernhard Möschel durch die Waldwelt Skywalk Allgäu.

Jede einzelne Runde verlangte ihm alles ab: 670 Meter Wegstrecke, gespickt mit 37 Höhenmetern, 110 Stufen hinauf und 120 wieder hinunter. Ermöglicht wurde diese außergewöhnliche Aktion auch durch die großartige Unterstützung seines inklusiven Arbeitgebers, der Waldwelt Skywalk Allgäu selbst.



Die letzte Runde seines Spendenlaufs für die Lebenshilfe Lindau legte Bernhard auf leergefegten Pfaden zurück. Dort, wo kurz zuvor noch rund 120 Erwachsene und 70 Kinder beim 5. Skywalk-Lauf in schwindelerregender Höhe über wippende Holzstege durch die Baumwipfel gejagt waren, gehörte die Kulisse nun ihm allein.

Als er die letzten Meter durch ein emotionales Ehrenspalier der anderen Läufer zurücklegte, angefeuert von begeisterten Rufen, standen genau sechs Stunden und eine Minute auf seiner Uhr. Unfassbare 37 Runden hatte der 38-Jährige heruntergespult. Eine Wahnsinnsleistung – nicht nur angesichts der sommerlichen Temperaturen. Schon früh hatte er mit Knieproblemen zu kämpfen, und als diese nachließen, meldeten sich schmerzhaft die Füße.

In gewisser Weise standen diese körperlichen Herausforderungen sinnbildlich für seine bewegende Lebensgeschichte: Ein schrecklicher Unfall, schwerste Verletzungen, ein zweimaliger Kampf ums Überleben und der zweifache Sieg gegen den Tod, der eine körperliche Behinderung hinterließ.

„Ich hatte sehr viel Glück und möchte etwas davon zurückgeben, um Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen“, hatte Bernhard im vergangenen Winter erklärt.

Seine Geschichte erinnert daran, dass ein Schicksalsschlag jeden treffen kann. Mit seiner Willenskraft und Lebensfreude möchte er anderen Mut machen. Gleichzeitig betont er, wie unverzichtbar das gesellschaftliche Bekenntnis zu Barrierefreiheit und Inklusion ist.

Über 5.700 Euro durch rund 30 Spender kamen für Menschen mit Behinderungen zusammen. Auch „Woody“, die berühmte Lebenshilfe-Spendeneule, wurde vor Ort fleißig gefüttert.

Es ist ein Betrag, der das Team der Lebenshilfe ebenso sprachlos macht wie Bernhards Leistung. Trotz sichtbarer Schmerzen war er nicht zum Aufgeben zu bewegen. Angetrieben von sportlichem Ehrgeiz hatte er sich eigentlich 50 Runden vorgenommen.

„Es war anstrengend, aber wunderschön“, zog er Bilanz. „Zwar bin ich etwas unzufrieden, weil ich mein sportliches Ziel verfehlt habe, aber solche Tage machen einen stärker.“

Beim Team der Lebenshilfe, das mit vielen Betreuten als Fanclub vor Ort war, herrschte dagegen reine Begeisterung. Mit etwas Abstand fand auch Bernhard seinen Frieden mit dem Ergebnis: „Das ist wie bei einem verlorenen Finale. Zunächst ärgert man sich. Aber dann erinnert man sich, dass man es überhaupt ins Finale geschafft hat – und ist stolz.“

Die Lebenshilfe Lindau ist es auf alle Fälle, wie Michael Wollny aus der Öffentlichkeitsarbeit der Lebenshilfe Lindau ausdrücklich betonte: „Wir sind tief beeindruckt von Bernhards unfassbarer Leistung. Und wir sind ihm und der Waldwelt Skywalk Allgäu dankbar für eine lebensbejahende Einstellung sowie eine wichtige Botschaft für gelebte Inklusion.“

*Unfassbar 37 Runden absolvierte
Bernhard Möschel*

**IMPRESSIONEN VON BERNHARDS
UNFASSBAREN SPENDENLAUF HIER IM VIDEO**



FANTASTISCHES SPENDENERGEBNIS BEIM INDOOR-CYCLING- SPENDENMARATHON



Über 60 Spinning-Bikes, über 500 Teilnehmende, über 90 Sponsoren und über 10.000 Euro an Spendengeldern. Der mittlerweile schon traditionelle Indoor-Cycling Spendenmarathon in Maria-Thann war auch 2026 ein großartiger Erfolg. Ein wunderbares Kooperationsprojekt der Sportvereine SV Maria-Thann, MTG Wangen, SV Neuravensburg und der SG Niederwangen.

Die bemerkenswerte Spendensumme von 10.624,32 Euro wurde auf vier soziale Einrichtungen aufgeteilt, wie Dieter Weishäupl vom SV Maria-Thann und Hauptorganisator des Spendenmarathons erklärte: Begünstigte waren Lichtblick, die Kinderbrücke Isny, die Stiftung Valentina sowie die Lebenshilfe Lindau.

„Wir wollen als MTG Wangen bewusst Organisationen und Aktionen in der Region unterstützen“, betonte MTG-Geschäftsführer Tobias Müller. „Hier sehen wir uns als Sportvereine einfach auch als Solidargemeinschaft.“

Hubert Traut, erster Vorstand der Lebenshilfe Lindau und Vorstandsmitglied Julia Porsche zeigten sich bei der Spendenübergabe ebenfalls beeindruckt vom „überragenden ehrenamtlichen Engagement und der großartigen Zusammenarbeit der beteiligten Sportvereine“.

Die Lebenshilfe Lindau war beim Spendenmarathon selbst mit einigen Menschen mit Beeinträchtigungen am Start, die wie schon in den Vorjahren begeistert in die Pedale traten. „Davon erzählen unsere Betreuten noch lange danach. Für sie ist das immer ein echtes Highlight, bei dem sie gerne dabei sind“, so Traut.

**IMPRESSIONEN VOM INDOOR-CYCLING
SPENDENMARATHON HIER IM VIDEO**





50 Jahre Eulenspiegel in Wasserburg: UNSER CAFÉ INKLUSIV GRATULIERT

Das beliebte und durchaus historische „Café Eulenspiegel“ in Wasserburg besteht mittlerweile seit einem stolzen halben Jahrhundert. Im Mai wurde das Jubiläum gefeiert – und die Lebenshilfe Lindau war natürlich mit dabei.

Schließlich ist das Fachwerkhaus des Eulenspiegel in der Dorfstraße 24 die gastronomische Heimat und auch der Geburtsort unseres „Café Inklusiv“, das jeden Mittwoch zwischen 10 Uhr und 16 Uhr eine mittlerweile bemerkenswert große Stammkundschaft anlockt.

Bei tollem Wetter und hervorragenden Besucherzahlen boten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Lindenberger Werkstätten Cocktails an, die sehr guten Absatz fanden.

Sabine Geyer aus dem Lindauer Berufsbildungsbereich (BBB) der Lebenshilfe und Team-Mitglieder des „Café Inklusiv“ waren bei den Festivitäten vor Ort, um dem Kulturverein „Eulenspiegel“ Glückwünsche zu übermitteln.

Und um einmal mehr Dankeschön zu sagen, dass die Lebenshilfe Lindau ihr inklusives BBB-Angebot mit dem „Café Inklusiv“ im Eulenspiegel durchführen kann.

„Das Café inklusiv ist nach nunmehr zwei Jahren ein wichtiger Bestandteil des Gesamtprojekts Eulenspiegel“, betont Sabine Geyer. „Das Café inklusiv trägt zur gelebten Teilhabe und Begegnung bei.“

**WEITERE FOTOS VON DER JUBILÄUMSFEIER
GIBT ES HIER ZU SEHEN**





Inklusion als Zutat:

**WARUM
DIE LECKEREN
„KEMPTER-KNÖDEL“
BEI TIMO IN
GUTEN HÄNDEN
SIND**





Es ist kurz nach 7 Uhr morgens im Weiler Handwerks. Während es auf der nahen Landstraße noch ruhig ist, herrscht in der Küche des Kemptherhofs bereits emsiges Treiben. Vor dem Feiertag Christi Himmelfahrt steht ein intensiver Produktionstag an.

Mittendrin ist Timo, ein Mitarbeiter der Lebenshilfe Lindau. Nach seinem erfolgreichen Abschluss im Berufsbildungsbereich der Lindenberger Werkstätten hat er hier einen festen Außenarbeitsplatz gefunden.

Timos Kernkompetenz ist die Herstellung der bekannten Kempther-Knödel. Das Spektrum reicht von klassischen Semmel- über Käse- und Spinatknödel bis hin zu Dinkel- und Chili-Varianten. Die Abläufe sind exakt getaktet: Fleischhaltige Varianten wie der Speckknödel werden ganz zum Schluss gerollt, um die vegetarischen Produkte rein zu halten. Für Hof-Chef Kilian Kempther ist das inklusive Arbeitsverhältnis eine Bereicherung:

„Mir geht es da schlichtweg um Vielfalt, die höchst förderlich ist, auch für das ganze Team. Timo bringt mit seiner Art einfach eine coole Frische mit rein.“

Im Küchenteam punktet Timo neben seiner Zuverlässigkeit beim grammgenauen Abwiegen auch mit seinem Humor. Als er sich vor einem

riesigen Turm aus Eiern positioniert, um diese für den Teig aufzuschlagen, reagiert er auf die Frage, ob er nachts davon träume, gewohnt lässig: „Nö. Wer von der Arbeit träumt, der arbeitet zu viel.“

Das Umfeld passt perfekt zur Philosophie des Hofes, der seit den Neunzigerjahren konsequent auf Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit setzt. So werden für die Knödel Eier verwendet, die optisch nicht der Norm entsprechen, während die Schalen als Kompost auf den Gemüsefeldern landen. Altbackenes Brot wird von einer Partnerbäckerei gerettet und weiterverwertet.

Diese Haltung prägt den gesamten Betrieb – von der eigenen Photovoltaikanlage und Hackschnitzelheizung bis zur artgerechten Bio-Tierhaltung. Vertrieben werden die Waren im Hofladen und auf regionalen Wochenmärkten, die Kilian Kempther als wichtiges Allgäuer Kulturgut für den sozialen Austausch erhalten möchte. Ob das Marktangebot bald erweitert wird? Der Chef schmunzelt: „Das kommt darauf an, wie viele Knödel Timo macht.“

**IMPRESSIONEN AUS DER KNÖDELKÜCHE
GIBT ES HIER AUF VIDEO**



MAIL STATT BRIEF

So unterstützen Sie uns
beim Ressourcen-Sparen!



Die Lebenshilfe Lindau bietet ihren Mitgliedern die bequeme Umstellung von klassischer Post-Zustellung auf E-Mail-Versand an. Dieser Schritt hilft uns sehr, Ressourcen sinnvoll einzusparen. Steigende Porto-Gebühren und Papierkosten sowie zeitaufwändige Versandprozesse können durch die Umstellung auf E-Mail deutlich reduziert werden. Nicht zuletzt bieten E-Mails einen klima- und umweltschonenderen Kommunikationsweg.

Wenn Sie künftig von uns Informationen, Einladungen und die *Natürlich. Gemeinsam.* nicht mehr als Papierbrief oder gedruckte Zeitschrift im Briefkasten haben möchten, sondern bequem per Mail in Ihr Postfach, dann können Sie das nun ganz einfach umstellen: Schicken Sie uns eine kurze E-Mail mit dem Betreff „Lebenshilfe-Mail“ an

geschaeftsstelle@lh-lindau.de

Nennen Sie in der Mail bitte

- Ihren vollständigen Namen
- Ihre aktuelle Adresse
- eine aktuelle Telefonnummer

Natürlich bieten wir auch künftig den klassischen Postversand für alle an, die über keine E-Mail-Adresse verfügen oder die gedruckten Informationen weiterhin im Briefkasten haben wollen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Lebenshilfe Lindau



SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN:



Mit einer Spende:

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

IBAN: DE46 7336 9826 0000 1536 64

Volksbank Lindenberg

BIC: GENODEF1LIA

Oder QR-Code scannen:



Mit einer Mitgliedschaft:

Kontaktieren Sie uns per E-Mail:

geschaeftsstelle@lh-lindau.de

Oder QR-Code scannen:



Lebenshilfe

für Menschen mit Behinderung e.V.
Kreisvereinigung Lindau



DER SINN DES LEBENS SOLLTE DARIN BESTEHEN, DEM LEBEN EINEN SINN ZU GEBEN

Das schließt das Berufsleben mit ein. Im Job etwas Sinnvolles zu tun, bringt Zufriedenheit und Motivation am Arbeitsplatz – in der heutigen Arbeitswelt keine Selbstverständlichkeit. Bei uns stellt sich die Frage nach dem Sinn nicht – denn wer im Team Lebenshilfe Lindau arbeitet, hilft und unterstützt Menschen mit Behinderungen.

ALSO #MACHTWASSINNVOLLES UND KOMMT INS #TEAMLEBENSHILFELINDAU!

sinnvoll
INKLUSIVE

